

**ICOHTEC 2004**

31. International Symposium (Re-)Designing Technological Landscape  
Bochum, 17. bis 21. August

In diesem Jahr fand auf Einladung des Lehrstuhls für Wirtschafts- und Technikgeschichte der Ruhr-Universität Bochum das 31. Symposium des Internationalen Komitees für Technikgeschichte (ICOHTEC) in der Zeit vom 17. bis 21. August 2004 in Bochum statt. Schwerpunkt war das Thema „Re-designing technological landscapes“.

Das Internationale Komitee für Technikgeschichte (ICOHTEC) ist die einzige internationale Fachgesellschaft von Technikhistorikern, die sich auch international relevanten Themen zuwenden. Sie besteht seit 1968 und tagte (nach Freiberg/Erzgebirge 1978, Lerbach/Köln 1984, Dresden 1986 und München/Hamburg 1989) und zum fünften Mal in Deutschland.

Genese, Ausgestaltung und Anpassung „Technologischer Landschaften“ fanden in dreizehn Sektionen ein weit gestreutes Interesse der 120 Historiker aus über 25 Ländern. Die seit der Neuzeit unübersehbare Durchdringung der Landschaften mit technischen Produktionsanlagen und Kommunikationsmitteln haben in vielen Regionen der Erde immer neue Überwölbungen erfahren, um Anschluss an die jeweils modernere Lebens- und Arbeitswelt zu erhalten. Die technische und damit auch kulturelle Leistungsfähigkeit dieser Systeme konnte sogar zur Entstehung gänzlich neuer Landschaften beitragen. Man denke an die Trockenlegung von küstennahen Flachgewässern, Binnenseen oder die Bewässerung von Wüstengebieten.

Wasser-, Rohstoff- und insbesondere Energieressourcengewinnung und deren Transporte, auch solche von Menschen und Waren, haben die meisten technologischen Landschaften entstehen lassen und tun dies noch immer. Dieser Prozess „technischer Verdichtung“ fand bei den Bewohnern der umgeformten Landschaften oft geteilten Anklang, vor allem in der zweiten und den folgenden Generationen. Mit den obsolet gewordenen Einrichtungen stellt sich eine neue Herausforderung, wie denn nun diese Artefakte kulturell zu verorten und in die sich aufbauenden neuen Strukturen zu integrieren seien. Diese Fragen, die bis hin zur Integration in den virtuellen Raum reichten, fanden im Ruhrgebiet ein starkes Interesse und brachten für manchen Gast auch Überraschungen etwa in den Diskursen über den Umgang mit Altindustriellandschaften mit sich.

Auf der Eröffnungsveranstaltung am 18. August 2004 widmete sich Claude Debru, Paris, der Biotechnologie und Dirk van Laak, Jena, den Absichten und Konsequenzen technologischer Infrastruktur.

Ausgesuchte Vorträge werden im Jahrbuch des ICOHTEC (ICON) publiziert werden. Näheres unter <http://icohtec.org>.

**Copyright**

Arbeitsgemeinschaft außeruniversitärer historischer Forschungseinrichtungen  
in der Bundesrepublik Deutschland e.V., 2004.

Kein Teil dieser Publikation darf ohne ausdrückliche schriftliche Genehmigung der AHF in irgendeiner Form  
reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

AHF, Aldringenstraße 11, 80639 München  
Telefon: 089 – 13 47 29, Fax: 089 – 13 47 39  
E-Mail: [info@ahf-muenchen.de](mailto:info@ahf-muenchen.de), Website: <http://www.ahf-muenchen.de>

**Empfohlene Zitierweise / recommended citation style:**

**AHF-Information.** 2004, Nr.070  
URL: <http://www.ahf-muenchen.de/Tagungsberichte/Berichte/pdf/2004/070-04.pdf>